

## Paradeisern im Folientunnel der Stängelgrundfäule vorbeugen

In früh gesetzten Paradeiskulturen in Erde kann es im Frühjahr zum Welken einzelner Pflanzen kommen. In den letzten Jahren gab es 2 bis 3 Wochen nach dem Setzen vermehrt erhebliche Ausfälle aufgrund einer Infektion mit der Stängelgrundfäule *Phytophthora nicotianae*. Dabei handelt es sich um einen bodenbürtigen Pilzerreger (nicht zu verwechseln mit *Phytophthora infestans* der Kraut- und Braunfäule welche im Sommer auftritt), dessen Sporangien bei günstigen Bedingungen wie raschem Temperaturwechsel oder zu kalter und vor allem zu feuchter Erde, Paradeisjungpflanzen befallen können.



Stängelgrundfäule.png: Plötzliche Welke einzelner Pflanzen und ein eingeschnürter brauner Stängelgrund (kleine Bilder) weisen auf einen Befall der Stängelgrundfäule (*Ph. nicotianae*) hin. Quelle: Fuchs

Beim Herausziehen dieser Pflanzen aus der Erde sieht man am Stängelgrund eine dunkle, eingeschnürte Stelle. Dabei kann das Wurzelsystem noch intakt sein. Aufgrund der „Einschnürung“ des Gewebes und der verbräunten Leitbündel kommt

es rasch zum Welken der Pflanze. Da das Welken nicht unmittelbar mit dem Wurzelsystem zusammenhängt, kommt es vorher meist zu keiner Vergilbung, sondern innerhalb von nur wenigen Tagen nach der Infektion zur Welke. Meist ist man von Ausfällen dieser Art völlig „überrascht“, da das sichtbare Welken innerhalb eines Tages passieren kann. Typisch ist ebenso, dass jeden Tag erneut welke Pflanzen hinzukommen, welche tags zuvor noch „gesund“ schienen. Deshalb gilt es bei den ersten welken Pflanzen zu reagieren bzw. wenn möglich bereits schon beim Setzen vorzubeugen.

Ende März bis Anfang April werden im kalten Folientunnel, meist nach der Salaternte, die Paradeispflanzen gesetzt. Um einer Infektion mit *Phytophthora nicotianae* vorzubeugen kann man bereits beim Setzen vorbeugende Maßnahmen treffen. Dazu zählen:

- die Pflanzen nicht zu tief setzen bzw.
- den Stängelgrund nicht mit Erde anhäufen
- relativ schnell mit der Tröpfchenbewässerung beginnen um nicht allzu lange „feuchte“ und somit ideale Bedingungen für den Pilz zu schaffen
- idealerweise kein Angießen von oben
- eine Behandlung der Jungpflanzen mit Proplant (Reg.Nr. 3159) vor bzw. kurz nach dem Pflanzen
- eine Spritzung im unteren Drittel der Pflanzen mit Ridomil Gold MZ (Reg.Nr. 2760) oder Ortiva (Reg.Nr. 2711) nach dem Setzen

Diese Maßnahmen können sinnvoll sein, wenn man im Vorjahr auf bekannten Flächen hohe Ausfälle hatte. Bereits befallene, welke Pflanzen sollte man so schnell wie möglich ersetzen. Nach wenigen Wochen ist dann die Infektionsgefahr gebannt und stellt für den restlichen Kulturverlauf meist kein Problem mehr da.

**Alle Angaben ohne Gewähr – bitte immer mit der aktuellen Zulassung im AGES Register vergleichen!**

[https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/faces/main?\\_afLoop=911318104063380&\\_afWindowMode=0&\\_adf.ctrl-state=138inhtwty\\_14](https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/faces/main?_afLoop=911318104063380&_afWindowMode=0&_adf.ctrl-state=138inhtwty_14)

16.04.2020 Mag. Renate Fuchs LK Gartenbau